

2006-05-10, Arbeitsgelegenheiten Hermannsdenkmal, Lippische Landeszeitung Nr. 108, Steigerung der Attraktivität um den Hermann herum.



Maß nehmen für neuen Spielplatz: Beate Logossou und Anatoli Reimer machen in einer „qualifizierten Arbeitsgelegenheit“ bei der Verbesserung des Hermannsgeländes mit. FOTO: PREUSS

Den Hermann fit machen für 2009

Waldbühne für mehr Attraktivität ums Denkmal

■ **Detmold-Hiddesen(bp).** Als – wenn auch imposantes – Denkmal allein ist der Hermann längst kein Magnet für Besucherströme mehr. Zudem rückt das große Jubiläum der Varusschlacht 2009 näher. Beides gute Gründe, das Umfeld des Denkmals für Besucher attraktiver zu machen. Der Landesverband Lippe als Eigentümer setzt dabei, wie Vorstandsvorsteher Joachim Bünemann gestern vor Ort betonte, auf „sanfte Kommerzialisierung“.

Der bereits existierende, privat betriebene Waldkletterpark sei dafür ein gutes Beispiel. Weitere Ideen zur Verbesserung von Hermanns Umfeld hat der Landesverband im vergangenen Jahr zusammengetragen. 21

kleinere und größere Maßnahmen weist die Liste auf. Die Arbeiten dazu haben jetzt begonnen.

Die größte ist eine Open-Air-Waldbühne für 999 Besucher, in deren Hintergrund das Denkmal durch die Bäume schimmert. Rock- und Popkonzerte, aber auch Kabarett und Kleinkunstveranstaltungen können sich die Organisatoren für die wärmere Jahreszeit hier gut vorstellen. In Betrieb gehen soll die Bühne im Sommer 2007. Der Ausbau historischer und archäologischer Wanderwege, die Anlage eines Kleinkinderspielplatzes vor dem Restaurant und der Aufbau einer Dauerausstellung über die historischen Hintergründe des Denkmals und der Varusschlacht im dann

restaurierten historischen Kiosk sind weitere Beispiele, wie mehr Besucherfreundlichkeit erreicht werden soll.

Viele der Arbeiten werden von 15 Langzeitarbeitslosen in so genannten „qualifizierten Arbeitsgelegenheiten“ ausgeführt. Bewährte Partner des Landesverbandes sind dabei das Netzwerk Lippe und die Beschäftigungsgesellschaft „Euwatec“. Als Mitarbeiter eines „echten Projekts“ erfuhren die Mitglieder der aus älteren und jüngeren Männern und Frauen gemischten Gruppe mehr Motivation, als wenn sie morgens Übungsmauern aufbauten, die abends wieder eingerissen würden, freut sich Euwatec-Geschäftsführer Gerhard Schmidt-Wittenbrink.